

Hallische Zeitung

im G. Schweitschle'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 69.

Halle, Freitag den 22. März
Hierzu eine Beilage.

1861.

Zum 22. März.

Den König, der mit fester Hand
In Ehren führt das Vaterland,
Den König, der mit klarem Geist
Dem Vorwärts neue Bahnen weist,
Den König, dem ein warmes Herz
Schlägt für des Volkes Glück und Schmerz,
Ihn segne Gott im Herrscherstand
Noch lang' an Herz und Geist und Hand!

Deutschland.

Berlin, d. 20. März. Daß der König dem freisinnigen Herrenhausmitgliede, Grafen Reventlow, durch die an denselben ergangene Einladung zur königlichen Tafel eine sehr bezeichnende Satisfaction hat zu Theil werden lassen, wird mit großer Freude begrüßt. Wie übrigens der Monarch in unveränderter Gesinnung zu den, dem Landtage gemachten Regierungsvorlagen steht, scheint am besten daraus hervorzugehen, daß in den Kreisen der Mitglieder des Herrenhauses selbst, die Annahme immer mehr Geltung findet, es werde trotz der Zustimmung zu dem Armin'schen Antrage das Herrenhaus die Grundsteuervorlagen, wenn auch nur mit geringer Majorität, acceptiren. Sollte dies wirklich eintreten, so wäre es doch immer nur eine augenblickliche Nothhilfe. Die Ansicht, daß den auf die Beförderung des Landeswohl's gerichteten Bestrebungen der Regierung eine zuverlässige und dauernde Unterstützung nur durch eine umfassende Berufung neuer Mitglieder jener Versammlung zu Theil werden könne, gewinnt immer mehr Raum.

Se. Majestät der König hat sofort auf die erhaltene Benachrichtigung von dem in Burg stattgefundenen Unglück, bei dem zehn Arbeiter das Leben verloren haben und drei lebensgefährlich verwundet worden, aus seiner Privatcapitulle eine Unterstützung für die Hinterbliebenen von 500 Thlr. überwiesen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachten die Polen einen Antrag ein, welcher darauf abzielt, den Polen ihre nationalen und politischen Rechte wieder zu geben. Der Antrag wird einer besonderen Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Das Haus nimmt hierauf den Gesetzentwurf bezüglich der Ablösung der den geistlichen u. s. w. Instituten zustehenden Reallasten nach den Vorschlägen der Commission an; genehmigt den zu den Petitionen, die Drainage betreffend, von der Agrar-Commission gestellten Antrag, die Regierung wolle fortfahren, den Drain-Anlagen ihre besondere Fürsorge zuzuwenden, und beschäftigt sich zuletzt mit dem Antrage des Abg. Reichensperger, betreffend den Bau der Crefeld-Kempen, Geldern-Kleve-Nymwegener Eisenbahn. Hr. v. Winde verlangt den Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag; der Regierungs-Commissar erklärt sich gegen den Commissions-Vorschlag und nach längerer Discussion wird der Antrag des Abg. v. Winde angenommen. Am Sonnabend vertagt sich das Haus bis Donnerstag nach Ostern.

Die Militär-Commission des Hauses der Abgeordneten ist in die Berathung des Etats der neuen Organisation der Armee eingetreten.

Der Charakter der Maßregel als ein Provisorium ist vom Berichterstatter (General z. D. Stavenhagen) festgehalten. Es ist ein Antrag angenommen in der Commission, die Beschlüsse über die Bedürfnisse für die Reorganisation eventuell zu fassen; nachdem die Summe für die Bedürfnisse festgestellt ist, die Frage zu erörtern, ob die finanziellen Kräfte des Staats von der Art sind, um diese Ausgaben dauernd und ohne Ueberbürdung der weniger bemittelten Klassen aufzubringen, und nach Bejahung dieser Frage über die an das Haus zu stellenden Anträge definitiv zu beschließen.

Der neuen Fraction im Hause der Abgeordneten ist jetzt auch der Abgeordnete Walbeck beigetreten.

Aus einem in Danzig eingetroffenen, aus Yokuhama, 11. Jan. 1861 datirten Privatschreiben eines Beamten des zur preussischen japanischen Expedition gehörigen Transportschiffes „Elbe“, wird der „D. Z.“ folgende Notiz mitgetheilt: Der Vertrag mit Japan ist unter den günstigsten Verhältnissen abgeschlossen, und lag zur Ratifikation dem Herrscher des Landes vor. Ferner wird erwähnt, daß die Besatzung der „Elbe“ seit mehreren Tagen unausgeseht unter Waffen steht, indem ein Angriff Seitens der Japanesen erwartet wird; bis zum Abgange des Schreibens ist jedoch keine Störung vorgefallen. Die Straßen waren mit Hunderten von Japonins (Polizei) besetzt, die fortwährend patrouillirten, so daß es ganz kriegerisch ausah, das Volk scheint somit mit dem Abschlusse des Vertrages nicht ganz zufrieden zu sein, was übrigens (wie der Briefschreiber hinzusetzt) unter den dortigen Verhältnissen keine Bedeutung hat, da die Anordnungen der Regierung unweigerlich befolgt werden müssen. Nach anderen Mittheilungen wird die „Arcona“ nach Beendigung der diplomatischen Mission direkt nach Preußen zurückkehren, während die „Boris“ wahrscheinlich die Reise um die Erde fortsetzt.

Kassel, d. 20. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Kriminalgerichts wurde der Redacteur Dr. Detker von der Anklage der Verleumdung und der Majestätsbeleidigung freigesprochen, wegen des von ihm gebrauchten Ausdrucks „frömmelnde Schulinspektoren“ aber zu 25 Thaler Geldstrafe verurtheilt.

Dresden, d. 20. März. Das heutige „Dresdner Journal“ meldet, daß der Ausschuss der Abgeordnetenkammer in Betreff der kühnsten Frage einstimmig beantragt: Derwahrung einzulegen gegen die Berechtigung des Bundestages, eine in anerkannter Wirksamkeit bestehende Verfassung eines Bundesstaates außer Wirksamkeit zu setzen. Vier Mitglieder des Ausschusses beantragen weiter: Die Mitwirkung zur Herstellung des verletzten Rechtszustandes in Kurhessen unter Festhaltung der Rechtsbefähigung der Verfassung vom Jahre 1831, wäh-

rend andere vier Mitglieder nur die Mitwirkung auf Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände in Kurhessen beantragen.

Italienische Angelegenheiten.

In der Senats Sitzung vom 18. März legte der Justizminister Casfinis einen Gesetzentwurf vor, welcher bestimmt, daß die Einleitung aller öffentlichen Dokumente fortan zu lauten habe: „Victor Emanuel II., von Gottes Gnaden und durch den Willen der Nation König von Italien!“ Dieser Gesetzentwurf wurde mit einmütigem Beifall aufgenommen und als dringlich anerkannt.

Was die Frage der Anerkennung des neuen Königreichs durch die europäischen Mächte betrifft, so wird die Regierung, um nicht ohne Noth neue Schwierigkeiten herbeizurufen, vorerst den neuen Titel nur denjenigen Staaten amtlich notifiziren, bei denen sie keinen Anstoß zu erwarten hat. Die ministerielle „Opinione“ vom 17. März erörtert in einem von der Regierung inspirirten Artikel ausführlicher das einzuhalten Verfahren. Es heißt darin im Wesentlichen:

„Eine Macht, welche nicht offiziell von der Proclamation des neuen Königthums unterrichtet ist, kann fortfahren, ihre Beziehungen mit uns, wie bisher, aufrecht zu halten; aber wenn sie, davon unterrichtet, ihre Bestimmung verlagert, so ist es sehr schwer, daß die Beziehungen nicht alterirt werden, indem wir uns nicht enthalten können, die Belagerung als eine feindliche Kundgebung anzusehen. Um diese Klippe zu vermeiden, bleibt nur ein Weg übrig, und der ist, daß die Regierung sich nach den gegenwärtigen Dispositionen der verschiedenen Mächte richtet. Sind Staaten geneigt, das neue Königreich anzuerkennen — nun, so zögert die Regierung nicht, sie von dem Ereignis in Kenntniß zu setzen. Sind andere Mächte in Verlegenheit und zögern — so macht sie von guten Diensten Gebrauch, um sie zu einer Anerkennung zu bringen, welche durch das Beispiel der anderen Staaten leichter gemacht ist. Würden dann einige Mächte sich offen feindlich betragen, so ließe der Regierung nichts Anderes übrig, als auf die Zeit und die unwiderrückliche Autorität der öffentlichen Meinung zu vertrauen. Eine solche Politik würde dazu beitragen, Verwirrungen und Complicationen zu vermeiden, und würde immer mehr die vernünftigen Gesinnungen an den Tag legen, von denen wir besetzt sind. Ueberzeugen wir uns übrigens, daß das Königreich Italien nicht lange ohne Anerkennung bleiben kann. Und wenn wir sagen: Anerkennung, so verstehen wir darunter nicht allein die Anerkennung der Thatfache, sondern auch die Zulassung des Rechtes. Wir müssen die Unterzeichnung der alten diplomatischen Akte zwischen einer Regierung auf Grund einer Thatfache und einer Regierung auf Grund eines Rechtes, einer thatsächlichen und rechtlichen Regierung zurückweisen. Bei einer nationalen Regierung fällt das Faktum und das Recht zusammen, und das Recht eines Staates auf die Achtung der eigenen Unabhängigkeit und Selbstständigkeit folgt aus der Thatfache seiner Existenz. Wenn wir die Anerkennung des Königreichs Italien verlangen, so ist es nicht die Weisheit eines neuen vom Könige und von dem Staate angenommenen Titels, was wir von den Mächten verlangen, sondern die Zulassung des neuen Reiches in das öffentliche europäische Recht, sein Eintritt in das Staatensystem mit allen Rechten, die damit verbunden sind, in derselben Weise, wie wir die internationalen Pflichten erfüllen.“

Marseiller Nachrichten aus Neapel vom 18. März melden: Eiborio Romano hat vor seiner Entlassung im ganzen Königreiche einen an den Statthalter, Prinzen v. Carignan, gerichteten Bericht anschlagen lassen, in welchem er erklärt, das Land sei unzufrieden und biete nicht mehr die bei der Volksabstimmung kundgegebene Majorität. Derselbe kündigt sodann Maßregeln für das öffentliche Wohl an, besonders umfassende Subsidien. Weiter hat Eiborio Romano zum 19. März noch ein Fest zu Ehren Garibaldi's im ganzen Königreiche angeordnet. (Eiborio Romano war in Neapel bekanntlich Minister des Innern unter König Franz II., unter Garibaldi und unter Victor Emanuel, und ist jetzt Mitglied des Turiner Parlaments.)

Laut einer Depesche der „Times“ aus Neapel vom 19. März waren sämtliche Räte der Statthalterchaft entlassen und der Statthalterchafts-Rath aufgelöst worden. Es werden Directoren ernannt, die unmittelbar von Turin abhängen, darunter ein piemontesischer Finanz-Director. Der Commandant von Civitella del Tronto verweigert noch immer die Uebergabe. In Neapel war Alles ruhig.

Aus Rom, d. 16. März, sind in Marseille am 19. Berichte eingetroffen, aus denen wir auf telegraphischem Wege folgende Auszüge erhalten: General Goyon hat durch Entfaltung von bedeutenden Streitkräften die Kundgebung des römischen Volkes, die am Abend des 14. März stattfinden sollte, verhindert; aber am folgenden Morgen waren in allen Straßen der Stadt Mauer-Anschläge mit den Worten: „Es lebe Victor Emanuel!“ angeheftet, und dieselben wurden vom Volke mit Jubel begrüßt; die Personen, welche diese Mauer-Anschläge verbreiteten, wurden verhaftet. Die französische Gensd'armie verhaftete auch einen päpstlichen Szuaven, welcher im Café Colonna in Folge eines politischen Gesprächs Hängel angefangen hatte.

Frankreich.

Paris, d. 19. März. Die heutige Sitzung des gesetzgebenden Körpers, welcher der Prinz Napoleon, viele Senatoren, darunter Hr. Fould, und eine große Anzahl Herren des diplomatischen Corps beiwohnten, begann mit der Discussion des Amendements der sogenannten republikanischen Opposition, worin darauf angetragen ward, daß die durch große Gemeindeausgaben in Unruhe versetzten Städte Paris und Lyon ermächtigt würden, ihre Gemeinderäthe, die seit mehreren Jahren von der Regierung ernannt werden, wieder selbst zu wählen. Hr. Darimon begann die Discussion. Er bemerkte, daß Paris doch wohl des nämlichen Privilegiums würdig sei, wie die glückliche Stadt Warschau, die ihren Gemeinderath ebenfalls wählte. Ferner beklagte er sich darüber, daß man sich nur um den Mittelpunkt von Paris kümmerge, daß die angrenzenden Gemeinden ganz vernachlässigt würden und nicht einmal fahrbare Wege besäßen und ihre Bewohner ihre Briefe später als Marseille, und noch sogar auf sehr unregelmäßige Weise, erhielten. Schließlich bemerkte Picard, daß das Ausgabe-Budget der Stadt Paris sich seit 1847, wo es ungefähr 46 Millionen betragen, vervierfacht habe. Herr Heron (Lyon) sprach sich in ähnlicher Weise über die Municipal-Verwaltung von Lyon aus. Die Herren Devincq (Paris) und Reveil (Lyon) nahmen die Partei der angegriffenen Stadtverwaltungen, von denen sie Mitglieder sind. Herr Billault,

der hierauf das Wort ergriff, fand es sehr merkwürdig, daß die pariser Deputirten Jules Favre, Darimon und Picard sind in Paris gewohnt, sich über die Verschönerungen der Stadt beklagen, die im Interesse der Arbeiter gemacht würden; er fügte hinzu, daß man die Squares für die Arbeiter und nicht für die reichen Leute mache. Hr. Picard erwiderte, daß er nicht sowohl von den in Paris unternommenen Arbeiten, als von der Zahlungsfähigkeit der Stadt Paris gesprochen habe. Das Amendement selbst wurde verworfen. Die Kammer nahm hierauf die Paragraphe 13, 14, 15 und 16 der Adresse an. Der §. 13 handelt von der Aufrechterhaltung und der Consolidation des Friedens, bei welcher Gelegenheit die Herren Marquis d'Audelaire und Baron Beauverger verlangten, daß sich Frankreich starke Allianzen schaffe und Alles aufbiete, um den Frieden zu erhalten. Der §. 17, der über Algerien handelt, gab zu längeren Debatten Veranlassung. Jules Favre ergriff das Wort, um einem von der republikanischen Opposition gestellten Amendement, das eine bessere Verwaltung für Algerien verlangt, das Wort zu reden. General Ward wird demselben morgen im Namen der Regierung antworten. — Die viel besprochene Broschüre des Staatsrathes Lagueronnière in Erwiderung auf die Note des Cardinals Antonelli soll nun doch nicht erscheinen. Die Minister Thouvenel und Baroche sollen sich gegen die Veröffentlichung derselben ausgesprochen haben. Die Regierung hat sich ihren Vorstellungen gefügt; doch ist noch nicht mit Bestimmtheit zu melden, ob es sich um eine bloße Vertagung oder um eine gänzliche Unterdrückung der Schrift handle.

Paris, d. 20. März. (Tel. Dep.) Das im heutigen „Moniteur“ enthaltene Bulletin meldet die Unterzeichnung der Convention, durch welche die Dauer der französischen Occupation in Syrien um drei Monate verlängert wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. März. Von Seiten der Admiralität ist nach Chatham der Befehl ergangen, außer den auf dortigen Werften im Bau begriffenen Kriegsschiffen noch fünf neue Fregatten in Angriff zu nehmen: Boadicea (51 Kanonen), Pactolus (22), Diligence (17), Salamis (4) und Albatros (4). [?] Gleichzeitig wird daselbst eine gepanzerte Fregatte gebaut, die den Namen Achilles erhalten, 40 der schwersten Armstrongkanonen führen und eine Maschine von 1250 Pferdekraft erhalten soll.

London, d. 20. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses beantragte Dunlop die Niederlegung eines Sonder-Ausschusses Betreffs der Baubücher über den alten Afghanen-Krieg und sprach heftig gegen Palmerston. Dieser vertheidigte die damals von der Regierung besetzte Politik. Nachdem Bright, Walpole und Horsman für, Sykes, Disraeli und Lord F. Russell gegen Dunlop's Antrag gesprochen, ward derselbe mit 159 gegen 49 Stimmen verworfen.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 19. März. (Tel. Dep.) Das kaiserliche Manifest betreffs der Befreiung der Bauern hat in Warschau einen sehr freudigen Eindruck gemacht. Die Bürgerdelegation entsandte sofort eine Deputation an das landwirthschaftliche Komitee, um den polnischen Adel, der die Ablösung der Bauern unlängst aus freiem Antriebe beschlossen, zu beglückwünschen und das Vertrauen auszusprechen, daß die Durchführung der auf die Verhältnisse der Bauern bezüglichen Reformen auch in Polen baldigst erfolgen werde.

Orientalische Angelegenheiten.

Der „Independance“ wird aus Konstantinopel, d. 8. März, gemeldet, daß die neuerdings an der Grenze Montenegro's vorgestellten Unordnungen der Anlaß zu Unterhandlungen zwischen der Pforte und der österreichischen Regierung über den Abschluß eines Vertrages geworden sind, der auf ein gemeinschaftliches Verfahren abzielt, die Ordnung in jener Gegend aufrecht zu erhalten. Die türkische Flotte sollte übrigens so bald als möglich nach dem adriatischen Meere abgehen.

Amerika.

Das Reuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus Washington vom 8. d. Mts. Die Behörden des südlichen Bundes hatten einen gewissen Herrn Beauregard nach Charleston abgesandt, um daselbst den militärischen Befehl zu übernehmen. Der erwähnte Offizier war auf seinem Posten angekommen und hatte erklärt, er hoffe, das Fort Sumter zu nehmen. Präsident Lincoln hatte Herrn Tubb zum Gesandten in Berlin ernannt.

Telegraphische Depeschen.

Turin, Mittwoch d. 20. März. Sicherem Vernehmen nach hat der König die Demission aller Minister angenommen, und wird den Grafen Cavour mit der Bildung eines neuen Ministeriums, dessen Mitglieder aus ganz Italien entnommen sind, beauftragen.

Paris, Mittwoch d. 20. März. Die heutige „Patrie“ demontirt das Gerücht, daß das Kommando des General Goyon in Rom anderweitig besetzt werden würde.

Lotterie.

Bei der am 20. März fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 123. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 3522; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 64,192; 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 25,218; 3 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 7185, 29,505 und 44,594; 2 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 17,216 und 61,371, und 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 5878, 9925, 16,611, 27,018, 30,408, 37,307, 60,508, 65,899, 68,432 und 84,798.

Glück-Wunsch

zum 63ten Geburtstage

Sr. Majestät des Königs **Wilhelm I.** von Preußen.

Motto:

Strach sagt: Das Welt lobt den Meister, und einen weisen Fürsten seine Handlungen.

Ein weiser Regent ist strenge, und wo eine verständige Obrigkeit ist, da gebet es oidentlich zu.

Das Regiment auf Erden steht in Gottes Händen, derselbe giebt ihm zu Zeiten einen tüchtigen Regenten.

Diese Worte finden ihre volle Anwendung auf das hohe königliche Haus von Preußen, vom Ursprung her bis auf den heutigen Tag.

Den heutigen Tag begrüßt das Preussische Volk in allen Gauen des Preussischen, des Deutschen Vaterlandes mit Freuden, als den 63. Geburtstag Seiner Majestät des Königs **Wilhelm I.** von Preußen.

Heute erinnert sich das Preussische Volk gewiß auch dankbarlich der Momente, durch welche diese hohe Feier herbeigeführt wurde; der Momente, in welchen ein neugeborner Prinz, ein Sproßling des hohen königlichen Hauses von Preußen zum Heil und zum Segen des Preussischen Volkes das Licht der Welt erblickte; unter Pflege und Wartung gedieh dieser Sproßling zu einem jungen Baum, welcher stark genug sich fühlend Früchte zu tragen, um dieselben dem Preussischen Volk genießen zu lassen.

Dieser fruchtbare Baum steht heute gleich einer deutschen tausendjährigen Eiche in voller Lebenskraft, ausgebreitet seine Zweige, grünend seine Blätter, als König und Herr an der Spitze des Preussischen Volkes, als ein Stamm in Europa, dessen Blätter das Preussische Volk bilden, welches ihn, gleich einem Wintergrün, beschatten und nie verwelfen werden.

Wenn heute das Preussische Volk in der Geschichte Seines hohen königlichen Hauses zurückblickt, so kann es mit Stolz, es muß aber auch zugleich mit voller Ehrerbietung seine Blicke hinrichten zu seinem erhabenen Königs-Hause, denn dasselbe steht jetzt auf einer Stufe in Europa, von welcher das Preussische Volk, ohne sich selbst zu schmeicheln, sagen kann, es steht auf der Musterstufe aller Europäischen Fürsten, sowie sein Staat als Muster aller Europäischen Staaten.

Wünschen wir heute alle als Preußen, als an dem 63ten Geburtstage Seiner Majestät, an dem Tage, wo das Preussische Volk seine warmen Gefühle für Seine Majestät offen und frei in dieser Beziehung zum ersten Male aussprechen kann, wünschen wir alle, daß die ewige Urkraft des Alls, die Gottheit Seine Majestät noch für ferne Zeiten, zum Heil und zum Segen des Preussischen Volkes, sowohl mit Körper- als auch mit Geistes-Kraft ausrüsten möge aus der Höhe.

Und diesen Wunsch zu bestätigen, mögen heute alle Preußen in allen Gauen des Preussischen, des Deutschen Vaterlandes ein Glas füllen und leeren und stimmen dabei im Verein in diesen Wunsch ein:

Es lebe Seine Majestät der König Wilhelm der Erste von Preußen, und neben ihm Sein getreues Preussisches (Deutsches) Volk einer glücklichen, gegenseitig zufriedenen, hoffnungsvollen Zukunft entgegen!

Begleitet mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät!

Halle, d. 22. März 1861.

A. Dähne.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Berlinische Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen zum Betrage von 100 bis 20,000 Thlr. zu billigen Prämien, und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Tabelle A.) versicherten Personen zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Die mit derselben verbundene Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank übernimmt ebenfalls Versicherungen von Wittwen und anderen Pensionen, sowie Kinder-, Renten- und Kapitals-Versicherungen der mannigfaltigsten Art.

Die Pensionen für Wittwen werden stets zu ihrem vollen Betrage ausgezahlt, selbst wenn der Tod des Versorgers schon im ersten Jahre der Versicherungen erfolgen sollte.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird von sämtlichen Agenten derselben bereitwilligst erteilt, bei welchen auch Geschäfts-Pläne unentgeltlich entgegengenommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

- in Artern: Kaufmann B. Vieber.
- in Bitterfeld: Secretair J. F. Scheibe.
- in Delitzsch: Kaufmann J. C. Tiemann.
- in Düben: Kaufmann G. Jacowich jun.
- in Eckartsberga: Kaufm. J. P. Schneider.
- in Eilenburg: Kaufmann Rud. Zernisch.
- in Eisleben: Kaufmann Th. Seehausen.
- in Gerbstedt: Kaufmann Rud. Sander.
- in Graefenhaynichen: Buchh. D. Richter.
- in Heitzfeld: Kaufmann Rud. Demelius.
- in Koesen: Kaufmann G. A. Scholzien.

- in Lützen: Rentant C. Belgig.
- in Mücheln: Secretair A. Richter.
- in Naumburg: Kaufm. S. C. Habermeyer.
- in Nordhausen: Bürgermstr. Gerschner.
- in Quedfurt: Kaufmann Albert Müller.
- in Sangerhausen: Rentant F. A. Sause.
- in Schmiedeberg i/S.: Auctions-Commissarius F. C. Schmidt.
- in Weipensfels: landwäthl. Secr. C. Ebert.
- in Wettin: Kaufmann Theodor Schreiber.
- in Zeitz: Kaufleute Brenner & Borsdorf.

Halle, den 20. März 1861.

Im Namen der vorgenannten Herren Agenten:

O. Ehrenberg, Hauptagent.

Fischverkauf.

Sonnabend den 23. März soll eine Partie 1., 2. u. 3. Bismmerger Karpfenlaß verkauft werden auf dem Rittergut Bendorf bei Halle.

Wier sette schwere Döfen stehen zum Verkauf bei **Albert Ehrenberg** in Alstedten a/S.

66 Ctr. à 2 1/2 R bester Märkischer und August-Saamenhafer liegen zum Verkauf in der Dekonomie im Hirsch zu Markranstädt.

20 Schock veredelte Apfel- und Birnbäume, 5 Schock Pflaumenbäume und noch 1 Schock Sauerkirschbäume stehen zu verkaufen im kühlen Morgen zu Bitterfeld.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Holländische Bücklinge

in Körben à 600—1000 St. erhielt wieder

Julius Riffert.

fr. Bander u. fr. Vorsch

erhielt

Julius Riffert.

Beste Pair. Schmelzbutter,

4 Pfd. pr. 1 Thlr., in Kübeln billiger, offerirt

Julius Riffert.

Möbelfuhrwerk, 1., 2. u. 3spännig, billig bei **Witzmann, Brunnenplatz Nr. 16.**

Stadttheater in Halle.

Neunte Vorstellung im 4. halben Abonnement. Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs **Wilhelm I.** Freitag den 22. März: Fest-Ouverture, hierzu Prolog von Gessly, gesprochen von Fräul. Saar. Hierauf zum ersten Male: **Die Krebsmühle** oder **Friedrich der Große und der Müller Arnold**, vaterländisches Schauspiel in 4 Acten und einem Nachspiele von Hermann Hersch, Verfasser der „Anna Else.“ Die Direction.

Büschdorf bei Halle.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, als den 22. März, ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein **H. Lehmann.**

Theater in Eisleben.

Sonntag den 24. März zum ersten Male: **Sine Nacht in Berlin**, oder: **Der Onkel aus Neustadt**, große Posse mit Gesang in 3 Acten von Hopf. Montag den 25. März auf allgemeines Verlangen zum ersten Male wiederholt: **Sinfeste Burg ist unser Gott**, Volksstück in 4 Acten nebst einem Vorspiel: **Die neue Heimath** von A. Müller. Dienstag den 26. März zum Benefiz für Fräul. **Böcker: Oberon, König der Elfen**, große Oper in 3 Acten von C. M. von Weber. Mittwoch den 27. März letzte Vorstellung vor Oken: **Harciß**, Schauspiel in 5 Acten von Brachvogel. Die Direction.

Theater in Eisleben.

Das zweite Abonnement beginnt Montag den 25. März und umfaßt ebenfalls 12 Vorstellungen. Abonnementbillets (Duzendbillets) Sperrst. 4 R., 1. Rang 3 R., 2. Rang 2 R. sind stets im Theater-Bureau, Markt, im Hause des Hrn. Bergath Volze, parterre rechts, zu haben, und zu jeder Vorstellung in beliebiger Anzahl zu verwenden. Die ausstehenden Duzendbillets des ersten Abonnements haben auch für das zweite Gültigkeit. Die Direction.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 24. März Vormittags 9 1/2 Uhr Vortrag von **A. E. Wislicenus.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Emilie Sellwig,

Eduard Koch,

Verlobte.

Leimbach.

Halle.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr rief der allmächtige Gott unsern lieben **Stto** nach längern Leiden durch einen sanften Tod, nach kurz zurückgelegtem 8. Lebensjahre, zu sich.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten diese traurige Nachricht.

Quedfurt, den 20. März 1861.

Der Rechts-Anwalt **Krüger** und Frau.

Deutschland.

Crin, d. 15. März. Am gestrigen Jahrmaktsstage entstand in den Nachmittagsstunden zwischen Polen und Deutschen, Streit, welcher schließlich in eine große Schlägerei ausartete. Dagegen ein solches Ereigniß bei Märkten u. s. w. an der Tagesordnung ist, so nahin das oben erwähnte doch einen bedenklichen Charakter an. Mehrere Polen der gebildeten Klasse nahmen ihre Landleute in Schutz, und diese, hierdurch aufgemuntert, thaten mit Stöcken, Fäusten u. s. w. Alles, was in ihren Kräften stand, wenigleich auch die wenigen Deutschen sich tapfer wehrten. Bald jedoch erschien einer der hier anwesenden fremden Gensd'armen und schritt zur Arretirung der Schuldigen. Der erste der Festgenommenen war ein Pole und aus diesem Grunde folgten die Polen dem Gensd'armen bis zur Polizei, ab und zu Versuche machend, den Arrestanten zu befreien, was der Gensd'arm mit der blanken Waffe verhinderte. Schließlich wurde die Sache so ernst, daß auch die übrigen hier anwesenden fünf Gensd'armen mit gezogenen Säbeln einschreiten mußten. Hätten wir einiges Militär im Orte, zu dessen Unterbringung Gelegenheit genug ist, dann könnten wir Deutsche äynlichen Vorkommnissen ganz gewiß getroßt entgegensehen. (B. W.)

Röthen, d. 18. März. Außer den gerichtlichen Verhören, welche, wie bereits berichtet ist, in Beziehung auf die Petition an den Herzog stattgefunden, sind nun auch die Herren Oberamtmann Röth, Dr. Kretschmar, Rechtsanwalt Wamig I. und Rechtsanwalt Albert Lejus über den Zweck einer von ihnen unternommenen Reise nach Berlin polizeilich vernommen. Wir freuen uns über alle diese Untersuchungen und Verhöre, sie werden beweisen, daß wir nur die gesetzlichen Wege gehen. Wir verstehen uns auf Gesetz und Recht und wägen unsere Worte und Thaten genau ab. Auch etwaige Hausdurchsuchungen und das gesammte polizeiliche Rükzug sind uns herzlich willkommen, da wir keine geheimen Sünden treiben, sondern mit dem Gesetze in der Hand für die gesetzliche Verfassung offen kämpfen. Unsere Gegner haben doppelte Arbeit. Sie müssen die noch rechtsbeständige Verfassung von 1848 stets mit Gewalt niederhalten und die auf einem Rechtsbruche ruhende Landschaftsordnung stets durch Gewalt stützen. Wer Verfassungen auf der Säbelspitze bringt, darf den Säbel nie aus der Hand legen, sonst stürzen sie sofort zusammen. Wir schlafen recht süß mit der Ueberzeugung, daß die Verfassung von 1848 sicher aus ihrem Kerker wieder austreten wird, während die Landschaftsordner Tag um Tag mit gepanntem Hahne Wache stehen müssen, damit ihnen die Landschaftsordnung, die sich nur unter civilisirten Menschen und neben den Einrichtungen des 19. Jahrhunderts nicht heimlich füllt, nicht einmal über Nacht durchbrenne und nach dem 17. Jahrhundert zurück fliehe, wo sie bei ihren Zeitgenossen, den Herenproleten, Folterinstrumenten, Ritterrüstungen und Armbrüsten recht begählich zu Hause ist. (M. 3.)

Hofst. d. 17. März. Die mecklenburgische Regierung, immer im Rückschritt voran, hat das Verdienst, zuerst durch Ministerialbefehl vom 1. Octbr. 1859 die Beteiligungen am Nationalverein untersagt zu haben. Nachdem nun aber die darnachgesetzte Regierung mit ihrem Verbot so glänzendes Fiasko gemacht, haben die Conservativen unserer Stadt unserer Regierung einen anständigen Weg an die Hand geben wollen, um ihre etwas überreilte Maßregel wieder gut zu machen, und deshalb in einer mit fast hundert Unterschriften bedeckten Adresse die Aufhebung des Verbots beantragt.

Amerika.

Das Reutersche Bureau bringt Nachrichten aus New-York vom 7. März und einen Auszug der Rede, mit welcher Herr Lincoln am 4. März in Washington sein Amt als Präsident der Vereinigten Staaten antrat. Herr Lincoln sagte, es gebe keinen Grund zu der Befürchtung, daß die republicanische Regierung das Eigentum der Bewohner des Südens gefährden werde. Sie werde nicht gegen die Einrichtung der Sklaverei da, wo dieselbe bestzhe, auftreten, und habe auch kein Recht, dies zu thun. Was die entlaufenen Sklaven anbelange, so werde sie die bestehenden Gesetze aufrecht erhalten. Sodann fuhr der neue Präsident fort: „Ich leiste heute den amtlichen Eid ohne Hintergedanken. Ich gelange inmitten großer Schwierigkeiten zur Gewalt. Die Union ist der Form nach angegriffen. Nun ist aber die Union der Staaten eine immerwährende, und kein Staat kann sich von ihr trennen. Die Resolutionen und Dedonanzen, welche einen diesem Prinzip entgegengesetzten Sinn haben, sind in rechtlicher Beziehung null und nichtig, und alle gegen die Bundes-Autorität verübten gewaltthätigen Handlungen werden als revolutionär betrachtet.“ Er sagt ferner: „Ich betrachte die Union vollkommnen als bestehend und werde Sorge tragen, daß die Gesetze der Union in allen dieselbe bildenden Staaten vollständig zur Ausführung gelangen. Ich mache es nicht zum Gegenstande einer Drohung, sondern einer förmlichen Erklärung, daß die Union auf verfassungsmäßige Weise verteidigt werden wird. Bei Beobachtung eines solchen Verfahrens wird kein Blut vergossen werden, die National-Autorität müßte sich denn dazu genöthigt sehen. Ich werde meine ganze Macht aufbieten, um das Bundes-Eigentum zu vertheidigen und die Staats-Einkünfte erheben zu lassen. Ueber das hinaus, was nöthig sein wird, um diese Resultate zu erzielen, wird keine Gewalt angewandt werden.“ Jede in der Rede enthaltene Anspielung auf die Union ward mit der größten Begeisterung aufgenommen. Mehr als 30,000 Personen wohnten der Inauguration des Präsidenten bei, die vollkommen ruhig verlief. Der englische Gesandte, Lord Lyons, hatte Herrn Lincoln angezeigt, daß England

keine Blockade der südlichen Häfen anerkennen werde, wofern eine solch nicht vollständig und effectiv sei. Es hieß, Frankreich und die andern Großmächte würden eine ähnliche Erklärung abgeben. Der Präsident hatte den neuen Tarif unterzeichnet; derselbe wird am 1. April in Kraft treten. Das Volk von Texas hatte das Ausschneiden dieses Staates aus der Union ratificirt. Die Commissare des Südens waren in Washington angekommen und wollten dem Präsidenten den Zweck ihrer Mission mittheilen.

Aus der Provinz Sachsen.

Ueber das berichtete schwere Unglück bei dem Brande der Schmelz'schen Tuchfabrik in Burg am 17. März theilt die „Magdeburger Zeitung“ unterm 18. März weiter mit, daß von den vier Schwerverwundeten wieder einer gestorben, ein zweiter in Todesgefahr ist und nur zwei Hoffnung auf Rettung geben. Die neun durch den Einfurz des Gießels Erschlagenen sollen auf Kosten der Stadt ehrenvoll beerdigt und für ihre Hinterbliebenen soll dergestalt Sorge getragen werden, daß sie nicht nur auf die gewöhnliche Armenunterstützung, sondern in Anerkennung, daß ihre Ernährer beim Tode fremden Eigentums und im Dienste der Stadt ihren Tod gefunden, auf eine ihren Verhältnissen angemessene Unterhaltung Anspruch haben. Außerdem ist eine Sammlung von milden Beiträgen veranfaßt. Die zum bevorstehenden Geburtstage des Königs beabsichtigten Festlichkeiten sind eingestellt worden.

Gesetz-Sammlung.

- Das am 18. März ausgegebene 10. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5335. das Gesetz wegen Abänderung des Vereins- u. Posttarifs. Vom 11. März 1861; unter
- Nr. 5336. die Verordnung, die Einführung des Gesetzes wegen Abänderung des Vereins- u. Posttarifs vom 11. März 1861 in dem Indegebiet betreffend. Vom 12. März 1861; unter
- Nr. 5337. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Januar 1861, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Gebäuden von Kolberg nach Jüdenhagen und von Kolberg nach Schivelbein an den Fürstenthümer Kreis und den Kreis Schivelbein; unter
- Nr. 5338. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Obligationen des Fürstenthümer Kreises im Betrage von 200,000 Thalern III. Emission. Vom 28. Januar 1861; unter
- Nr. 5339. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Schivelbeiner Kreises im Betrage von 16,000 Thalern. Vom 28. Januar 1861.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 20. bis 21. März.
- Kronprinz.** Hr. Ober-Konstabl. a. D. v. d. Borch a. Friedeburg. Hr. Major a. D. v. Schulz a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Stöckmann in Kam. a. Steinach. Hr. Dyrnsl. Lehmann a. Berlin. Hr. Fabrik. Uhlke a. Weissen. Hr. Agentur- u. Insp. Ludwig a. Dürrenberg. Die Herrn. Kaufm. Ludwig a. Plauen, Waltherr a. Plauz, Seifert a. Weimar, Meyer a. Berlin, Fischer a. Magdeburg.
- Stadt Zürich.** Hr. Damm. Bodenstein a. Groß-Derner. Hr. Rittergutsbes. Ebert u. Hr. Landwirth Neugebauer a. Jwislau. Hr. Senator u. Fabrikbes. Sauer a. Suhl. Die Herrn. Kaufm. Koch a. Leipzig, Koch a. Pirich, Balcke a. Bremen, Paulini a. Hamburg. Hr. Gurobel, Gollmann a. Dessau. Hr. Defon. u. Insp. Behmann a. Rochlitz.
- Goldner Bing.** Hr. Baron v. Alvensleben a. Dresden. Hr. Fabrik. Nechenberger a. Hamburg. Hr. Brauereibes. Ledebogen a. München. Hr. Lehrer Finger a. Gera. Hr. Defon. Hülthelms a. Weplar. Hr. Superint. Wolfram a. Brandenburg. Hr. Faktor Berner a. Wittfeld. Die Herrn. Kaufm. Knödel a. Erfurt, Kühne a. Gera, Breining a. Burg, Krophe a. Frankfurt a. M., Pfennigdorf a. Chemnitz, Schulze a. Charlottenburg, Kleinichmidt a. Leipzig, Winkler a. Magdeburg.
- Goldner Löwe.** Hr. Depart.-Kreis-Physikar Gerber a. Merseburg. Die Herrn. Fabrik. Böhmer u. Giesau u. Hr. Rent. Meriens a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Heyde a. Leipzig, Merkel a. Dresden, Reichert a. Bremen, Lindner a. Berlin. Die Herrn. Parität. Voligt a. Lausitz, Raundorf a. Elgen. Die Herrn. Gutsbes. Schulze, Sakmann u. Gieseler a. Schaafstädt. Hr. Amtm. Brandt a. Querfurt. Die Herrn. Defon. Schreiber a. Naumburg, Schlegel a. Meitz.
- Stadt Naumburg.** Die Herrn. Kaufm. Wänich u. Wiedelmann a. Magdeburg, Bauer a. Naumburg, Bar a. Mainz, Wittmeyer a. Rudolstadt, Weg a. Altona, Plesker a. Alstedt, Auquittin a. Leipzig, Herzberg a. Halberstadt. Die Herrn. Damm. Koch u. Sohn a. Alstedt, Becke a. Halberstadt. Hr. Amtm. Garselshen a. Rochlitz. Hr. Faktor Bergmann a. Ruckena. Hr. Gutsbes. Emcke a. Alstedten. Hr. Stud. Smith a. Stohoten. Hr. Frhr. v. Souwaldt a. Klosters-Nöfelsen.
- Schwarzer Hür.** Hr. Kreis-Physikar Lehnhardt a. Wittenberg. Hr. Thierarzt Jünger a. Remberg. Die Herrn. Fabrik. Beinroth a. Stolberg am Harz, Wählhaus a. Kirchwerben. Hr. Defon. Schunt a. Schömnitz.
- Goldne Rose.** Hr. Museumsbes. Grombach a. Herford. Die Herrn. Handelsl. Drube u. Gehmann a. Langenweddingen. Hr. Gastwirth Schindler a. Weiffensfels. Hr. Defon. Jakobi a. Leiba. Die Herrn. Pferdebes. Weidenbach u. Fuchs a. Wittenberg b. Wühlhausen. Hr. Kaufm. Döhne a. Wittenberg. Berwittinn. Frau Reichstamo a. Berlin. Hr. Wäsch.-Fabrik. Sier a. Chemnitz.
- Mente's Hotel.** Die Herrn. Amst. Gaalenbauer a. Trebejan, Schmeijer a. Weimar, Raabe a. Fränkenau. Die Herrn. Kaufm. Siebel a. Frankfurt a. M., Jesenels a. Weener, Weithe u. Simon a. Berlin, Hümann u. Kam. a. Magdeburg, Langstein a. Ober-Weißbach, Freitag a. Hartsigleben, Windau u. Damm a. Dresden, Kämpfe a. Gehrsdorf. Hr. Hauptm. a. D. Mobs a. Bernburg. Die Herrn. Hofbedr. Bätz a. Dresden, Müller a. Eisenberg, Bräuer a. Saalfungen, Groß, Tauscher u. Müller a. Ertror, Krumbiegel a. Siebelingen, Bodenstein a. Boita, Eich a. Braunschweig, Dvdenheim a. Hannover. Post-Besue v. Saagen a. Wittenberg. Hr. Bezeiler Moritz a. Leipzig. Hr. Rent. Borsdorf a. Dresden. Hr. Defon. Froberg a. Raesla. Hr. Stallmstr. Samberg a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

20. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	325,92 Bar. L.	328,66 Bar. L.	329,47 Bar. L.	328,02 Bar. L.
Dunstdruck . . .	2,29 Bar. L.	2,34 Bar. L.	2,30 Bar. L.	2,31 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeitt . . .	86 pCt.	78 pCt.	88 pCt.	84 pCt.
Kuftwärme . . .	3,2 ° C. Rm.	4,6 ° C. Rm.	2,0 ° C. Rm.	3,6 ° C. Rm.

Noch ist im Osten nicht der Tag erschienen,
Da steht am Fenster schon ein erster Mann.
Ein König ist's. Die königlichen Mienen,
Die königliche Stien, sie deuten's an.

Der König betet: „Du, der mir das Leben
An diesem Tag, der Du mir jetzt ein Land,
Der Du mir jetzt den schönsten Thron gegeben,
Müht'ger Gott, Dir sei mein Dank gesandt.

Was ich gelobt in jener ersten Stunde,
Als ich den Thron der Väter überkam,
Die warmen Worte, die aus meinem Munde
Vertrauensvoll das theure Volk vernahm,

Das jedes Untertanen heilige Rechte
Ich schütze will, das Trug und Heuchelei
Verächtet sei, das Preußens Volk, das echte,
Nach außen stark und frei nach innen sei:

Die Worte sollen Thaten werden, sollen
Gehalten sein, bis mich der Tod entrafte.
Und Du, allmächt'ger Gott, gib mir für's Wollen
Und für's Vollbringen gib Du mir die Kraft!

Dort steht das ehrene Standbild meines Ahnen,
Des großen Friedrich, der die Welt bezwang,
Du Bild sollst mich an mein Versprechen mahnen,
Begeistert, bis mein hohes Werk gelang.“

Das Standbild nicht dem Könige entgegen,
Am Himmel steigt die Sonne jetzt empor,
Ihr erster Strahl, des Tages neu'er Segen,
Dreht aus den Wolken glückverkundend vor.

Heil, Wilhelm, Heil! Wir legen, o Gebieter,
Die heißen Wünsche heut vor Deinem Thron
Aus siebzehn Millionen Herzen nieder.
Noch lange trage Preußens Königskron!

Sei gleich dem alten Frig! Wir allerwegen
Wir wollen treu gleich unsern Vätern sein,
Du kamst in Liebe Deinem Volk entgegen
Und unsre Liebe, edler Fürst! sei Dein!

Am 22. März 1861.

Ein dreimal Hoch! sei dargebracht
Dem Herrscher Preußens, groß an Macht!
Mit weiser, fester, starker Hand
Regiret er sein ganzes Land;
Er ist ihm Schirm und Schild und Schutz
Und bietet seinen Feinden Trutz.

Ein dreimal Hoch! der Majestät,
Die Großes schafft früh und spät;
Die sorgt, daß Jeder glücklich sei
Und Zucht und Ordnung stets gedeih;
Die selbst dem Frevenden verzeiht
Und ihm die Hand zum Frieden heut.

Ein dreimal Hoch! dem Steuermann,
Der kräftig sein Schiff lenken kann;
Trotz Klipp' und Sturm und Wirbelwind
Er doch den Weg zum Hafen findt;
Ist seinem Volk ein treuer Hort
Und führt es zum sichern Port!

Drum König Wilhelm, Heil sei Dir!
Bleib' lange Deines Volkes Hiez;
Gott segne stets Dein Regiment
Bei uns vom Anfang bis zum End'!

Wdmr.

D. r.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. April d. F. Vormittags
11 Uhr sollen auf dem hiesigen Posthofe
1 ausrangirter sechsstufiger Postwagen,
4 Wagenkasten zu dergleichen Wagen und
1 Untergefell zu einem sechsstufigen Personen-
postwagen ohne Langbaum
unter den im Verkaufstermine näher bekannt
zu machenden Bedingungen öffentlich meistbie-
tend versteigert werden, wozu Kauflustige ein-
geladen werden.

Halle, den 18. März 1861.

Königliche Ober-Post-Direction.

Konturs-Gröpfung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 18. März 1861 Vormittags 12 Uhr.
Ueber das Privatvermögen des Kaufmanns
Monius Gottheil hier ist in weiterer Aus-
führung der rückfälliger der Konturs-Gröpfung
über das Vermögen der Firma: **W. Gott-
heil & Comp.** erlassenen Beschlusses vom
14. October 1859 der kaufmännische Konturs
eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung
auf den 29. September 1859 festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist
der Kaufmann **Carl Deichmann** hier be-
stellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners
werden aufgefordert, in dem auf

den 4. April d. F.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter v. Land-
wüst im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zim-
mer Nr. 8, anberaumten Termine ihre Erklä-
rungen und Vorschläge über die Beibehaltung
dieses Verwalters oder die Bestellung eines an-
dern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner et-
was an Geld, Papieren oder anderen Sachen
in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche
ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts
an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen,
vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis
zum 20. April d. F. einschließlich dem Ge-
richt oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu
machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwan-
igen Rechte, ebendahin zur Kontursmasse ab-
zuliefern. Pfandinhaber und andere mit densel-
ben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschul-
ners haben von den in ihrem Besitz befindlichen
Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

In dem Konturs über das Vermögen des
Maurermeisters und Kunststeinzerebisierers
Otto Heegewaldt hier ist zur Anmeldung
der Forderungen der Konturs-Gläubiger noch
eine zweite Frist bis zum 15. April d. F. ein-
schließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger,

welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet ha-
ben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen
bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem
dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedach-
ten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll
anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit
vom 16. Februar d. F. bis zum Ablauf der
zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 2. Mai d. F.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Stecher im Kreisgerichtsgebäude, Termins-
zimmer Nr. 21, anberaumt, und werden zum
Erscheinen in denselben die sämtlichen Gläu-
biger aufgefordert, welche ihre Forderungen in-
nerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen
beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten be-
stellen und zu den Akten anzeigen. Denjeni-
gen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt,
werden die Rechtsanwält **Wilke, Niemer,
Godecke, Fritsch, Schede, Fiebiger,
v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sach-
waltern vorgeschlagen.

Halle a. S., am 15. März 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Konturs-Gröpfung.

Königl. Kreisgericht zu Zeitz,
I. Abtheilung,

den 19. März 1861, Nachmittags 5 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Eduard
Schrön** (Firma: **Eduard Schrön**, vor-
mals **Poeschel & Schrön**) zu Zeitz ist der
kaufmännische Konturs eröffnet und der Tag
der Zahlungseinstellung auf den 19. März d. F.
Nachmittags 2 Uhr festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist
der Herr Rechtsanwalt **Schumann** in Zeitz
bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners
werden aufgefordert, in dem auf

den 27. März d. F.
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Berndt im Terminszimmer Nr. 8 anberaumten
Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über
die Beibehaltung dieses Verwalters oder die
Bestellung eines anderen einstweiligen Verwal-
ters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in
Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm

etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
23. April d. F. einschließlich dem Gericht oder
dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rech-
te, ebendahin zur Kontursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-
ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-
stücken nur Anzeige zu machen.

Zeitz, den 19. März 1861.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniss des Publi-
kums gebracht, daß auf dem königlichen Stein-
kohlen-Werke bei **Wettin** der Preis der Stük-
kohlen erster Sorte von 1 *Rp* 3 *gr* — auf
Einem Thaler, und der Stükkohle von
2 *gr* auf 2 *gr* herabgesetzt worden ist.

Wettin, den 20. März 1861.

Der Königliche Berggeschworne
Wagner.

**Verkauf einer Windmühle nebst
Wohnhaus.**

Veränderungshalber soll die dem Mühlenbe-
sitzer **August Friedel** in **Duellenorf** bei
Dessau (eins der größten Dörfer Anhalts) gehö-
rige, ohngefähr vor 40 Jahren neu erbaute
Windmühle mit 2 Gängen, einem Deutschen u.
einem Amerikaner, nebst neuem Wohnhause,
Nebengebäude und Garten, 2 Morg. herrschaftl.
Pachtacker, alles in ganz gutem Zustande, öf-
fentlich meistbietend verkauft werden, wozu
Termin

Dienstag den 2. April 1861

Vormittags 10 Uhr im Gasthose zur „Harmo-
nie“ daselbst anberaumt ist. Kauflustige wer-
den erlucht, sich zur gedachten Zeit einzufinden
und die Bedingungen mit anzuhören. Noch
wird bemerkt, daß 2000 *Rp* hypothekarisch dar-
an stehen bleiben können.

Körnick, den 12. März 1861.

Ernst Kieselner, Commissionär.

10—12,000 *Rp* Kapital werden auf ein
Landgrundstück u. s. w. zu erborgen gesucht,
welches mehr als 3fache Sicherheit gewährt.
Nähere Auskunft giebt der
Auctionator **Schmidt** in **Bitterfeld**.

2500 *Rp* werden zum 1. Juli auf die erste
und sichere Hypothek zu leihen gesucht. Wo?
ist zu erfahren bei **Ed. Stückerath** in der
Expedition dieser Zeitung.





Thüringische Eisenbahn.

Für den Transport von Steinkohlen, Coaks und Braunkohlen von Dresden ab und für den Transport von Braunkohlen von Riesa ab nach sämtlichen Stationen unserer Bahn tritt mit dem 18. huj. ein directer Tarif in Kraft. Dies bekannt machend bemerken wir, daß Exemplare dieses Tarifes von unseren Güter-Expeditoren unentgeltlich abgegeben werden.

Erfurt, den 18. März 1861.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Königl. Sächs. conf.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, eröffnet im Jahre 1831.

Durch die von dieser Anstalt beschlossene Dividende-Vertheilung im Jahre 1861 ersparen die betreffenden Mitglieder an ihrer nächsten Prämienzahlung

27 pro Cent.

Mit dieser erfreulichen Benachrichtigung möge das mit segensreichem Erfolg wirkende, gemeinnützige Institut zu femerer recht lebhafter Theilnahme empfohlen sein. Weitere Mittheilungen unentgeltlich bei dem Agenten

Kaufmann **C. F. Baentsch** in Halle a/S., Markt Nr. 6.

Leipziger Brandversicherungs-Bank f. D.

Anträge zu Versicherungen gegen Feuergefahr werden prompt besorgt durch
C. F. Baentsch, Haupt-Agent in Halle.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Der Unterzeichnete ist an Stelle des Herrn **Gustav Henniges** zum Agenten genannter Anstalt für Cönnern und Umgegend bestatigt und empfiehlt sich hierdurch zur Uebernahme von Versicherungen.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikutensilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Getreidefrüchte in Scheunen oder in Diemen, unter vortheilhaften Bedingungen und zu den billigsten Prämien-Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

Franz Heinrich,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt
in Cönnern.

Dem Publikum von **Delitzsch** und Umgegend zur Nachricht, daß veränderungshalber und um damit zu räumen, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden sollen:

Leinene, wollene und baumwollene Waaren, Strickfaden, verschiedene Futterzeuge, Ritze, Wattir-Leinwand für Schneiderei, drei beschlagene Marktkisten, eine Bude, eine Plane, 10 Ellen lang, eine Plane, auch für Deconomen passend.

Die Waaren sind der Mode nicht unterworfen und werden 10 % unter dem Fabrikpreis weggegeben. Auch **Schmittändler** können mit mir in Unterhandlung treten, aber nur bis 10. April c.

F. W. Lucke in Delitzsch, Postenplatz Nr. 281.

Ein Studiosus der Theologie wünscht einige Privatstunden zu ertheilen. Näheres Breitefrasse Nr. 12.

Pensions-Anzeige. 2-3 Knaben von 14-15 Jahren, welche Lehrer werden oder sich sonst fortbilden wollen, finden bei einem Lehrer auf dem Lande freundliche Aufnahme. Näheres durch Herrn Pastor **Geier** in Pobles bei Hohenmölsen.

Eine gesunde kräftige Amme, die schon einige Zeit gestillt hat, sucht baldigst eine Stelle; zu erfragen Hoher Krämm Nr. 1, 2 Treppen.

Sut empfohlene junge Kaufleute, welche Engagements suchen, können sich franco brieflich an das mercantilsche Placirungs-Comptoir zu Berlin, (Klosterstraße 8), wenden.

Anträge werden mit Angabe der Referenzen und Leistungen (Fachkenntnisse u. s. w.) erbeten.

Für eine umfangreiche Besetzung wird ein Administrator mit hohem Gehalt dauernd zu engagieren gewünscht. Näheres durch das landwirthschaftliche Agentur-Comptoir von **W. Matthies** in Berlin.

Eine gut empfohlene Bonne und eine Landwirthschafterin werden nachgewiesen durch **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

Einen Burschen sucht zu Ostern

R. Blank, Mechaniker, gr. Schloßgasse 1.

Für mein Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft ein gros et en detail suche ich einen gesitteten jungen Mann als Beuhling.

Der Kaufmann **G. Apel** in Halle a/S.

Mein und unser früherer Gehülfe **Adolph Supe** von hier ist nicht mehr in meinem und unserem Geschäft.

Halle, den 20. März 1861.

Wilh. Kersten.

W. Kersten & Co.

Einen Beuhling sucht **C. Schäfer**, Gärtler, Leipzigerstr. 11.

Die Mittergutsmühle zu **Schochwitz** empfiehlt sich zur VBerferung aller Sorten von feinstem amerikanischen Roggen- und Weizenmehl, und nimmt sowohl Getreide zum Tausch an, als wie sie für Lohn mahlt.

Schochwitz, den 20. März 1861.

Der Mühlenpächter **Carl Urbach**.

Auf Domaine **Libbesdorf** bei Köthen sind besetzte Bienenschränke, nach der neuesten **Ozieronschen** Methode eingerichtet, zu verkaufen.

Ein 1 1/2 Jahre alter **Hauer** (engl. Race) steht zu verkaufen in **Landesberg** Nr. 55.

Erwidernng S. Nr. 68 d. Hall. Btg.

Wir übrigen Ackerbesitzer, außer dem Herrn **Assessor**, gönnen unsern armen Pächtern, die uns schweren Pacht geben müssen, recht gern den kleinen Vortheil, den sie sich durch Verpachtung der Stoppel-Gutung verschaffen, und welcher sie von Zahlung des Furgeldes befreit. Wir erlauben es und gönnen es ihnen um so mehr, als es ganz ohne unsern Nachtheil geschieht. Die andern Ackerbesitzer.

Die hiesige Bierbrauerei nebst Schenkwirtschaft, welche zu Michaeli d. S. pachtlos wird, soll von da ab anderweitig auf 6 Jahre verpachtet werden. Termin dazu ist auf den 20. April im jetzigen Brauereilocale anberaunt.

Pächter haben im Termine 10 \mathcal{R} Pachtgeld zu erlegen und sich außerdem durch Qualifications- u. Führungs-Atteste zu legitimiren. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch zuvor eingesehen werden. **Hergisdorf**, den 20. März.

Der Vorstand.
Waupe u. **Zobel**.

Gesuch.

Ein in einer Provinzialstadt gelegenes Materialgeschäft wird zu kaufen gesucht, gleichviel ob Nebenbranchen damit verbunden sind. Gefällige Anerbietungen werden unter Chiffre **N. N. # 26.** poste restante **Naumburg** franco erbeten.

Landgut-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist derselbe gefonnen sein Landgut mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 106 Morgen Feld und Wiesen, anbei eine Ziegelei, welche durch Nachweis jährlich 800 \mathcal{R} reinen Gewinn einbringt, mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventar, bei 8 bis 10,000 \mathcal{R} Anzahlung, sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt

C. Bauer in **Naumburg** a/S.

Ein schönes Gut mit 100 Morgen Feld und Wiesen, gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude, sämmtlich dazugehöriges Inventar, soll veränderungshalber verkauft werden. Anzahlung 5 bis 6000 \mathcal{R} . Näheres durch

C. Bauer in **Naumburg** a/S.

Eine frequente Restauration hierselbst ist unter günstigen Bedingungen sofort anderweitig zu verpachten und zu übergeben.

Nähere Auskunft ertheilt **H. Stoy**, Leipzigerstraße Nr. 1, alte Post.

Hausverkauf in Naguhn.

(In Anhalt, an der Berl.-Anhalt. Eisenbahn.) Mein in der Kirchstraße zu **Naguhn** belegen **Haus**, worin bis jetzt Tuchfabrikation betrieben wird und das zu jedem andern Geschäft geeignet ist, mit 8 Stuben, Kammern, geräumigem Boden, Hofraum und Hintergebäuden, beabsichtige ich zu verkaufen und habe dazu auf **Montag d. 25. d. Mts.**, Nachmitt. 3 Uhr, Termin im Gasthof zum **goldenen Löwen** hierselbst angesetzt, in welchem die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Jr. Deute in **Naguhn**.

Herr **Emil Güssefeld** in **Samburg**, Contrahent des von Herren **James R. Mc Donald & Co.** importirten

Baker Insel Guano,

enth. 75 a 80% löslichen phosphorsauren **Knochenkalk**, hat uns die alleinige Agentur und Niederlage dieses neuen beachtenswerthen Düngers für **Salle** und Umkreis übertragen und empfehlen wir denselben dem landwirthschaftlichen Publikum.

Schoenau & Co.

Zwei drei Jahr alte **Schimmel**, Wallachen, gesund und stark, sind zu verkaufen in **Wörmlich** Nr. 10.

Eine neumilchende **Kuh** mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Kunze** in **Kittien**.

Die am 1. März d. J. erfolgte Eröffnung und vollständige Inbetriebsetzung unserer neuen **Greppiner Braunkohlengrube b. Bitterfeld** zeigen wir hiedurch mit dem Bemerken an, daß die Kohle unserer Grube sich durch Reinheit und besonders Knorpel- und stückenreiche Beschaffenheit vorthellhaft auszeichnet.

Die Preise sind dieselben billigen, wie die aller dortigen Gruben, d. h.

beste Förderkohle	pr. Tonne 3	1/2 Jg
Wäckerkohle	-	1 1/2 Jg
Knorpelkohle	-	6 Jg
Dünger- u. Fettkohle	-	1 Jg

franco Grube im Eisenbahnwaggon.

Jeden Auftrag sind wir im Stande sofort zu effectuiren und Abschlässe jeder Höhe zu übernehmen.

Greppin b. Bitterfeld, im März 1861.

Aufträge nehmen entgegen

Stange & Zeising.

Brandt & Comp. in Halle,
gr. Klausstraße Nr. 10.

Rheinische Brust-Caramellen

n. d. Composition d. K. Professors **Dr. Albers zu Bonn.**

Diese rühmlichst bekannten ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumen ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und so wie diese Brustzucker bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich dem Gesunden einen angenehmen Genuß. — **Alleinverkauf** in verpackten rosarothern Disten à 5 Jg, auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet, nach wie vor ausschließlich bei **Carl Brodtkorb.**

Die Pug-Handlung von Wittve Auguste Zesch

empfeilt zur jetzigen Saison in reicher Auswahl Blumen, Bänder und Hüte, Strohhüte von 10 J an. Auch werden daselbst Hüte angenommen zum Waschen, Färben und Modernisiren. **Gr. Steinstraße Nr. 12.**

12 Dbd. Flaschen echte Eau de Cologne von **Johann Maria Farina** in Köln sind mir in Commission übergeben und verkaufe selbige im Ganzen wie im Einzelnen zum Fabrikpreis.

W. Voigt,
Gr. Ulrichsstraße 5.

Heute Freitag Karpfen polnisch.

C. J. Scharre, Hôtel Garni.

Incarnat., gelben Lämmer., roth. Kopfklee., Luzern., roth. und gelb. Turnips. und weißen Zuckerrübensamen, sowie echten Peruan. Guano empfiehlt billigst

Albert Bertram
in Altleben a/Saale.

Gut conferbirte saure Gurken hat noch abzulassen

Albert Bertram
in Altleben a/Saale.

Zwölf Wispel rothe Kartoffeln verkauft das Rittergut **Reinsdorf** bei Landsberg.

Rothen Kopfkleesamen und Zuckerrübenkerne offerirt billigst

Aug. Lehnert, Obersteinstr. 28.

Zur Bäckerei empfehle frische Schmelzbut-ter, trockene Hefen, schöne große Rosinen, Corinthen, Mandeln und alle Gewürze bestens

Aug. Lehnert, Obersteinstr. 28.

Zucker in Boden und gemahlen, so wie echten gebr. Moeca- u. Demerary-Caffee empfiehlt billigst

Aug. Lehnert, Obersteinstr. 28.

Cssig-Sprit

gewinne ich durch Vergrößerung und verbesserte Einrichtung meiner Fabrik in ausgezeichnet-ter Güte und erlasse denselben meinen werthen Geschäftsfreunden zu den bekanntesten billigen Preisen.

Custrena bei Altleben a/S. **G. Otto.**

Oster-Eier

in allergrößter Auswahl, aufmerksam mache ich besonders auf Schaum-Eier, sehr schön zum Essen, das Duzend à 6, 8, 12 u. 15 Jg.

Wettin. G. W. Schade.

Ein Schwein ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Infections- und Futterkosten abgeholt werden bei

Gottl. Glaser in Hühnsiedt.

Die täglich, außer Sonntags, in einem ganzen Bogen, nicht selten mit Beilagen, und bei Eintreffen wichtiger Nachrichten, die ihr regelmäßig auf telegraphischem Wege zugehen, nöthigenfalls in Extrablättern erscheinende

Hildesheimer

Allgem. Zeitung und Anzeigen

berichtet in gedrängter übersichtlicher Weise rasch und vollständig über alle Vorfälle und Fragen aus dem Staats- und Volksleben der Gegenwart. Auch widmet sie, unterstützt von zahlreichen Mitarbeitern und Correspondenten, den Angelegenheiten unseres eigenen Vaterlandes, so wie den socialen und ökonomischen Zuständen um uns her ihre besondere Aufmerksamkeit. Als Beiblatt von unterhaltendem und gemeinnützigem Inhalte wird derselben das Sonntagsblatt in wöchentlich einem Bogen gratis beigelegt.

Man abonnirt bei den Postanstalten in Königreich Hannover mit 1 Rth 7/2 Jg, im Postverein mit 1 Rth 15 Jg vierteljährlich und wolle Bestellungen auf das nächste Quartal recht bald machen. Anzeigen aller Art verschafft die Zeitung namentlich in der Landdrostei Hildesheim und am Harz die größtmögliche Verbreitung; die Gebühren betragen für die Zeile nur 1 Jg. Zusendungen wolle man, um Berwechslungen vorzubeugen, mit dem vollständigen Titel der Zeitung oder der nachstehenden Firma adressiren.

Hildesheim.

Gerstenberg'sche Zeitungs-Expedition.

Das Wettiner Wochenblatt

mit seinen Organen (s. d. Städte Gömnern, Ebbewin, Gerbshadt, Förbig u. u. deren Umgegend) beginnt am 1. April ein neues Quartal. Dasselbe wird durch unsere Boten frei ins Haus gebracht. Anzeigen finden in gegen 200 Ortschaften weite Verbreitung.

Wettin.

Die Expedition.
Bruno Knauff.

Ein Wachtelhund zugelaufen, gegen Erstattung der Infectionsgebühren abzuholen auf der Windmühle Kottwig.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Baden-Vermiethung.

Ein Baden nebst Stube daran, in bester Geschäftslage, ist noch vom 1. April er. ab zu vermieten. Auskunft gr. Märkerstr. Nr. 6 im Lebergeschäfte.

Trockne Hefe!

Beste kräftigste weiße reine Naturhefe stets frisch im Ganzen wie im Einzelnen billigst bei **C. F. Baentsch, Markt 6.**

Gutta-Vercha-Firnig à Topf 5 Jg. Bei Nässe oder Schnee alles Schuhwerk wasserdicht zu machen.

Pariser Glanzlack, à Fl. 10 Jg. Um alles Schuhwerk auf das Feinste zu lackiren.

Parfum royal, à Fl. 7 1/2 Jg. Feinstes Räuchermittel.

Glycerin ff. präparirt in Fl. à 5 Jg, als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut.

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel den Haarnwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7 1/2 Jg.

Carl Haring, Brüderstraße 16.

Mein vollständig assortirtes Lager **Breslauer Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen.

Carl Haring, Brüderstraße 16.

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigst **Carl Haring, Brüderstraße 16.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Wup Nr. 15.

4 Stück fette Ochsen verkauft **Erbertz b/Wettin. Brandt.**

Eine fette Kuh ist zu verkaufen bei **G. Sonnemann** in Ummendorf.

Wasserheil-Anstalt,

in **Charlottenburg** 1/2 St. von Berlin und am Thiergarten reichend gelegen. Billige Pension. **Dr. Eduard Preiss.**

Mai-Wein

aus frischem Harz-Waldmeister und feinem Moselwein bei **Halle. Kersten & Dellmann.**

Maitrank,

à Fl. 6 1/2, 7 1/2 u. 10 Jg, empfiehlt **Otto Thieme.**

Magdeburger Bahnhof.

Zur Geburtstagsfeier **Sr. Maj. des Königs** heute Abend Ball und freie Nacht, wozu ergebenst einladet **Kindler.**

Die Lederhandlung von **J. Michaelis** bleibt Feiertags halber am 26sten u. 27sten dieses Monats und 1sten u. 2ten April geschlossen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 19. d. Mts. Abends 6 Uhr hat es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere theure und unvergessliche Gattin und Mutter, **Frau Christiane Werner geb. Lausch**, nach kurzen Krankenlager, 51 Jahr alt, durch einen sanften Tod aus der Welt zu sich zu rufen. Solches zeigt Verwandten und Freunden, um ihres Beileid bittend, tiefbetrübt an **L. Werner**, Bahnbeamter, als Gatte für sich und seine 2 Söhne.

Niemberg, den 21. März 1861.



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 69.

Halle, Freitag den 22. März
Hierzu eine Beilage.

1861.

Zum 22. März.

Den König, der mit fester Hand
In Ehren führt das Vaterland,
Den König, der mit klarem Geist
Dem Vorwärts neue Bahnen weist,
Den König, dem ein warmes Herz
Schlägt für des Volkes Glück und Schmerz,
Ihn segne Gott im Herrscherstand
Noch lang' an Herz und Geist und Hand!

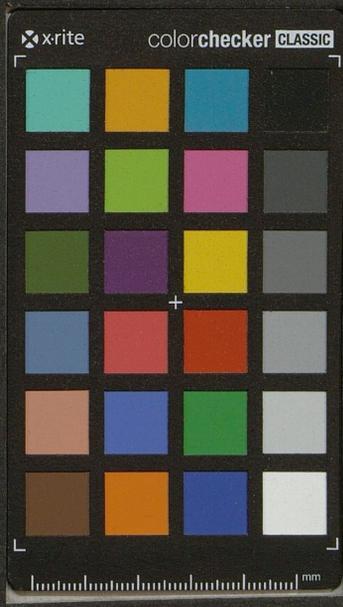
Deutschland.

Berlin, d. 20. März. Daß der König dem freisinnigen Herrenhausmitgliede, Grafen Reventlow, durch die an denselben ergangene Einladung zur königlichen Tafel eine sehr bezeichnende Satisfaction hat zu Theil werden lassen, wird mit großer Freude begrüßt. Wie übrigens der Monarch in unveränderter Gefinnung zu den, dem Landtage gemachten Regierungsvorlagen steht, scheint am besten daraus hervorzugehen, daß in den Kreisen der Mitglieder des Herrenhauses selbst, die Annahme immer mehr Geltung findet, es werde trotz der Zustimmung zu dem Armin'schen Antrage das Herrenhaus die Grundsteuer vorlagen, wenn auch nur mit geringer Majorität, acceptiren. Sollte dies wirklich eintreten, so wäre es doch immer nur eine augenblickliche Nothhilfe. Die Ansicht, daß den auf die Beförderung des Landeswohl's gerichteten Bestrebungen der Regierung eine zuverlässige und dauernde Unterstützung nur durch eine umfassende Berufung neuer Mitglieder jener Versammlung zu Theil werden könne, gewinnt immer mehr Raum.

Se. Majestät der König hat sofort auf die erhaltene Benachrichtigung von dem in Burg stattgefundenen Unglück, bei dem zehn Arbeiter das Leben verloren haben und drei lebensgefährlich verwundet worden, aus seiner Privatchatouille eine Unterstützung für die Hinterbliebenen von 500 Thlr. überwiesen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachten die Polen einen Antrag ein, welcher darauf abzielt, den Polen ihre nationalen und politischen Rechte wieder zu geben. Der Antrag wird einer besonderen Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Das Haus nimmt hierauf den Gesekentwurf bezüglich der Ablösung der den geistlichen u. s. w. Instituten zustehenden Reallasten nach den Vorschlägen der Commission an; genehmigt den zu den Petitionen, die Drainage betreffend, von der Agrar-Commission gestellten Antrag, die Regierung wolle fortfahren, den Drain-Anlagen ihre besondere Fürsorge zuzuwenden, und beschäftigt sich zuletzt mit dem Antrag des Abg. Reichensperger, betreffend den Bau der Crefeld-Kempen, Gelbern-Kleve-Nymwegener Eisenbahn. Hr. v. Binde verlangt den Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag; der Regierungs-Commissar erklärt sich gegen den Commissions-Vorschlag und nach längerer Discussion wird der Antrag des Abg. v. Binde angenommen. Am Sonnabend vertagt sich das Haus bis Donnerstag nach Ostern.

Die Militär-Commission des Hauses der Abgeordneten ist in die Berathung des Etats der neuen Organisation der Armee eingetreten.



in Berichterstat-
ein Antrag an-
Bedürfnisse für
Summe für die
die finanziellen
n dauernd und
zubringen, und
stellenben An-

jest auch der
ama, 11. Jan.
preussisch japa-
wied der „D.
n ist unter den
atifikation dem
die Befassung
ffen steht, in-
bis zum Ab-
n. Die Stra-
n. die fortwäh-
as Volk scheint
rieden zu sein,
den dortigen
gen der Regie-
en Mittelteil-
tischen Mission
s" wahrschein-

en Sitzung des
von der Anlage
brochen, wegen
hulinspectoren"

der Journal"
unter, daß der
Abgeordnetenämter in Betreff der kur-
heftigsten Frage einstimmig beantragt: Wervahrung einzulegen gegen
die Berechtigung des Bundestages, eine in anerkannter Wirksamkeit
bestehende Verfassung eines Bundesstaates außer Wirksamkeit zu setzen.
Vier Mitglieder des Ausschusses beantragen weiter: Die Mitwirkung
zur Herstellung des verletzten Rechtszustandes in Kurhessen unter Fest-
haltung der Rechtsbeständigkeit der Verfassung vom Jahre 1831, wäh-